

Das neue Chaos von Freiheit und Sex

Eva Illouz fragt, Warum Liebe endet, und weiß mehr Gründe, als ihren Lesern lieb sein kann.



Von Elke Schmitter

EIN NEUES BUCH von Eva Illouz ist immer eine bemerkenswerte Erfahrung. Wie niemand anderes im Feld der Gesellschaftsdiagnostik zielt sie auf Herz und Kopf zugleich: Romantische Gefühle und deren Ausdruck sind ihr favorisiertes Thema, die Techniken, mit denen sie diese seziert, entnimmt sie der Soziologie, ihr Material aber sucht sie vor allem im Alltagsleben ihrer Leserinnen und Leser. Also in Heiratsanzeigen und populären Romanen, auf Datingportalen und in Werbekampagnen – überall dort, wo der moderne Mensch seine Sehnsüchte nach Glück und Intimität gespiegelt sieht.

Illouz' Vorgehen ist, kritisch gesagt, eklektisch, man kann es auch schweifend nennen: Statistiken führt sie sporadisch an, ihre Interviews und die Erfahrungsberichte, die sie zitiert, sind großzügig über Generationen wie sozialen Status verteilt; mal liest sie Literatur als belastbare Be-

schreibung von Wirklichkeit, dann wieder als Postulat, und zwischen den westlichen Kulturkreisen wandert sie umstandslos hin und her. Kurz: Hat sie einen Gedanken, ist ihr zur Beglaubigung vieles recht. Ihre Intuitionen sind aber so grundstürzend neu und produktiv, dass man all diese methodischen Bedenken gern dem Akademischen überlässt. Zu interessant sind die Fragen, die sie seit nunmehr 20 Jahren umtreiben: Was geschieht im Kapitalismus mit unseren Gefühlen? Sind es überhaupt noch »unsere«? Wer sind wir geworden in einer Zeit, in der Partnerwahl und Intimität so frei sind wie nie zuvor –

Der Befund für Heterosexuelle ist alles andere als enthusiastierend.

und profitieren Frauen wie Männer gleichermaßen davon?

Ihr Befund für die Heterosexuellen ist, das hat sich mit ihrem neuen Buch nicht geändert, alles andere als enthusiastierend. Aus dem »ganz normalen Chaos der Liebe«, wie es das Soziologenpaar Elisabeth und Wolfgang Beck vor nun fast 30 Jahren eher optimistisch beschrieb, ist für Illouz eine Anstrengung geworden, die vor allem weibliche Verlierer am Wegesrand hinterlässt: Sie haben alles getan, um der Einsamkeit zu entkommen. Sie haben sich mit vielen Mitteln körperlich attraktiv gemacht, sie reflektieren und kontrollieren ihre Bedürfnisse und ihr Verhalten mittels Psychotherapie, Ratgebern und solidarischen Freundinnen, sie arbeiten hart daran, gleichberechtigte Beziehungen zu führen. Sie haben dennoch, statistisch, das Nachsehen. Denn solange die Wahl des passenden Partners für den Mann bedeutet, sich gern eine Frau zu suchen, die erotisch attraktiver ist als er, aber eine sozial und

ökonomisch überlegene oder gar ältere Gefährtin die patriarchale Ruhe stört, so lange arbeitet die Frau gegen Zeit und Biologie; ein Kampf, den sie verlieren muss.

So weit die Lage im klassischen Feld – da, wo die Individuen darauf aus sind, Gefühl, Erotik und eine wirtschaftliche Lebensgemeinschaft miteinander in Einklang zu bringen. In *Warum Liebe endet* widmet sich Illouz nun vor allem einer historisch neuen Arena der Geschlechterbegegnung: Datingportalen wie Tinder, in denen das Subjekt, männlich wie weiblich, sich Gelegenheitspartner sucht. In der also, jedenfalls dem Willen und der Vorstellung der Beteiligten nach, der Mensch die Sexualität als ein Bedürfnis sui generis akzeptiert, dem ohne soziale und gefühlsmäßige Folgen unbedingt nachzugehen ist.

Diese Überzeugung – die vielleicht nicht generalisierbar, aber bei geschätzten 50 Millionen Nutzern von Tinder auch keine Randerscheinung ist – macht für Illouz die vorläufig letzte Phase der sexuellen Revolution aus: die »Aufsplitterung der romantischen Begegnung von innen heraus«. Das ganz moderne Subjekt, so ihre Analyse, hat entkoppelt, was über zwei Jahrhunderte lang normativ zusammengehörte: nämlich die Lebensgemeinschaft, Gefühle von Zugehörigkeit wie Romantik sowie die körperliche Intimität. Der Sexus hat nun einen besonderen Status: Befreit von der christlichen



Eva Illouz: Warum Liebe endet. Eine Soziologie negativer Beziehungen. Aus dem Englischen von Michael Adrian. Suhrkamp; 448 Seiten; 25 Euro

Verstrickung aus Scham und Sünde, gilt das erotische Verlangen nicht nur als ein Zeichen seelischer und physischer Gesundheit, es wurde auch emanzipiert von Ansprüchen des Gefühls. Die »Grammatiken der sozialen Bindungen und des Begehrens« haben sich voneinander gelöst. Wie es dazu gekommen ist, wie der Kapitalismus und die emanzipatorischen Regenbogenbewegungen hier zusammengewirkt haben, gehört zu den interessantesten Passagen ihrer Untersuchung.

Die Folgen dieser letzten Befreiung sieht Illouz jedenfalls eher düster. Ihre Interviews erzählen von Anstrengung und Vergleichen. Das selbstbewusste Subjekt, das hedonistisch seiner Lust nachgeht, ist für sie eine Fiktion. Denn das Marktförmige der Datingportale prägt sich den Nutzern ein, sie objektivieren nicht nur den anderen, sondern auch sich selbst. Vor allem aber dringen die Erfahrungen von Austauschbarkeit und unendlichem Angebot auch in jene Bereiche ein, die der Dauer und dem Schutz gewidmet sind, den langfristigen romantischen Beziehungen. *Warum Liebe endet*, ist für sie deshalb keine Frage mehr, die jedes Paar für sich beantworten könnte. Sie endet vielmehr, weil die Entschiedenheit, die sie voraussetzt, von allen Seiten zerschossen wird.

Und wie immer bei Illouz gilt: Man wird nicht unbedingt heiterer, wenn man sie liest, aber klüger und wacher in jedem Fall.

Und wie immer bei Illouz gilt: Man wird nicht unbedingt heiterer, wenn man sie liest, aber klüger und wacher in jedem Fall.

HÖRBUCH-BESTSELLER

BELLETRISTIK / SACHBUCH

- | | |
|--|--|
| <p>1 (-) Marc-Uwe Kling:
Die Känguru-Apokryphen
Sprecher: Marc-Uwe Kling. 4 CDs.
Hörbuch Hamburg</p> | <p>11 (-) Julia Engelmann:
Keine Ahnung, ob das Liebe ist
Sprecher: Julia Engelmann. 1 CD.
Der Hörverlag</p> |
| <p>2 (-) Rita Falk: Eberhofer, zefix! Geschichten vom Franzl
Sprecher: Christian Tramitz. 1 CD.
Der Audio Verlag</p> | <p>12 (-) Charlotte Link:
Die Suche
Sprecherin: Claudia Michelsen. 12 CDs.
Random House Audio</p> |
| <p>3 (1) Marc-Uwe Kling:
Die Känguru-Chroniken
Sprecher: Marc-Uwe Kling. 4 CDs.
Hörbuch Hamburg</p> | <p>13 (5) Eckart von Hirschhausen:
Endlich!
Sprecher: Eckart von Hirschhausen. 1 CD.
Der Hörverlag</p> |
| <p>4 (-) Eckart von Hirschhausen, Tobias Esch: Die bessere Hälfte
Sprecher: Eckart von Hirschhausen, Tobias Esch. 1 CD. Der Hörverlag</p> | <p>14 (9) Renate Bergmann: Ich habe gar keine Enkel. Die Online-Omi räumt auf
Sprecherin: Carmen-Maja Antoni. 3 CDs.
Der Audio Verlag</p> |
| <p>5 (8) Jonas Jonasson: Der Hundertjährige, der zurückkam, um die Welt ...
Sprecher: Dieter Hallervorden. 8 CDs.
Der Hörverlag</p> | <p>15 (10) Jürgen von der Lippe:
Der witzigste Vorleseabend der Welt
Sprecher: Jürgen v. d. Lippe, Carolin Kebekus, Jochen Malmsheimer. 2 CDs. Lübbe Audio</p> |
| <p>6 (2) Marc-Uwe Kling:
QualityLand
Sprecher: Marc-Uwe Kling. 7 CDs.
Hörbuch Hamburg</p> | <p>16 (-) Juli Zeh:
Neujahr
Sprecher: Florian Lukas. 5 CDs.
Der Hörverlag</p> |
| <p>7 (4) Timur Vermes:
Die Hungrigen und die Satten
Sprecher: Christoph Maria Herbst. 8 CDs.
Lübbe Audio</p> | <p>17 (-) Carmen Korn:
Zeitenwende
Sprecherin: Carmen Korn. 8 CDs.
Random House Audio</p> |
| <p>8 (6) Marc-Uwe Kling:
Das Känguru-Manifest
Sprecher: Marc-Uwe Kling. 4 CDs.
Hörbuch Hamburg</p> | <p>18 (11) Maxim Leo, Jochen Gutsch:
Es ist nur eine Phase, Hase
Sprecher: Hendrik Duryn. 3 CDs.
Hörbuch Hamburg</p> |
| <p>9 (7) Marc-Uwe Kling:
Die Känguru-Offenbarung
Sprecher: Marc-Uwe Kling. 6 CDs.
Hörbuch Hamburg</p> | <p>19 (-) Yuval Noah Harari:
21 Lektionen für das 21. Jahrhundert
Sprecherin: Gudrun Landgrebe. 2 MP3-CDs.
Der Hörverlag</p> |
| <p>10 (3) Hape Kerkeling:
Frisch hapeziert
Sprecher: Hape Kerkeling. 3 CDs.
Osterwoldaudio</p> | <p>20 (-) Thomas Hüetlin, Udo Lindenberg:
Udo
Sprecher: Udo Lindenberg, Charly Hübner.
7 CDs. Roof Music</p> |

buchreport

Die größte zweisprachige Lyrik-Anthologie im Originalton



Christiane Collorio, Michael Krüger (Hg.)
The Poets' Collection
Englischsprachige Lyrik
im Originalton und in deutscher Übersetzung
13 CDs, ca. 14 h 44 min
99,00 € [D] / 111,10 € [A] / 134,00 CHF*
ISBN 978-3-8445-2141-2

Aufwändig
gestalteter Schuber
in edlem Design
Mit umfangreichem
Booklet

Walt Whitman, James Joyce oder Samuel Beckett: **The Poets' Collection** versammelt 94 englischsprachige Lyrikerinnen und Lyriker in seltenen Sprachaufnahmen. Die deutschen Übertragungen werden von namhaften Schauspielern, Lyrikern und Übersetzern gelesen.

der Hörverlag